

Zwei- oder dreistimmige kleine Imitationsform

Dies sind Übungsvorschläge für etwas, das man historisierend Canzona oder Versett nennen könnte, der Name ist aber egal. Die Prinzipien sind die gleichen, auch unabhängig vom tonalen Stil. Wie immer im Improvisationsunterricht gilt: Suchen Sie sich Vorbilder nicht bei den großen Meistern, sondern bei den kleinen Gebrauchskomponisten. Beim Thema "Canzona" kann aber formal auch gerne bei D. Buxtehude nachgeschaut werden – da ist der Kontrapunkt natürlich sehr gut, die Baupläne sind aber sozusagen "normal".

Th Thema

Aw Antwort, real

Aw Antwort, real

Th Thema

Hier haben wir ein zweitaktiges Thema, das zunächst in der oberen von zwei Stimmen präsentiert und von der unteren Stimme real beantwortet wird.

In der unteren Zeile präsentiert alternativ die Unterstimme, die Oberstimme antwortet.

Tonlagen

Bei der Wahl der Einsatztöne und ihrer Lage sollte wie bei realen Chorstimmen vorgegangen werden: Ein Alt bleibt ein Alt, ein Tenor ein Tenor. Für das obere Beispiel sollte man also die Stimmen Alt & Tenor "sehen", das bedeutet:

Die obere Stimme sollte nur von g° , $c1$ oder $g1$ einsetzen, nicht höher oder tiefer.

Die untere Stimme sollte nur von c° , g° oder $c1$ einsetzen, nicht höher oder tiefer.

Also jeweils in der Nähe der Höhe des ersten Einsatzes, und für den gesamten Verlauf des Stückes gemeint!

Das untere Beispiel würde man wahrscheinlich als Alt & Sopran sehen, daher also:

Die obere Stimme sollte nur von $c1$, $g1$ oder $c2$ einsetzen, nicht höher oder tiefer.

Die untere Stimme sollte nur von c° , g° oder $c1$ einsetzen, nicht höher oder tiefer.

Am Schluss des Stückes sollte die Ausgangslage erreicht werden – Sopran & Alt sollten nicht als Tenor & Bass oder Sopran & Bass enden.

Aufbau und Verarbeitung für ein zweistimmiges Stück

Alles, was die zuerst einsetzende Stimme alleine vorträgt, ist Thema. Das Thema endet also mit dem Einsatz der nächsten Stimme. Ab diesem Moment betreibt die erste Stimme "Kontrapunkt". Hat auch die zweite Stimme das Thema (als Antwort) vorgetragen, kann auch sie Kontrapunkt betreiben. Diese Abschnitte bis zum nächsten Themeneinsatz werden allgemein als Zwischenspiele bezeichnet.

Ab diesem Zeitpunkt wird auch das Pausieren wichtig: Ausdrücklich sollte eine Stimme eine Pause machen, bevor ein Themeneinsatz (original oder Antwort) erfolgt. Dies verbessert die Durchhörbarkeit und Wirkung.

Der "Kontrapunkt" sollte in unserer Übungsarbeit so weit wie möglich historischen Satzregeln folgen (insbesondere Contrapunctus floridus). Bewusst wurde das Thema in längeren Notenwerten gewählt (dies ist grundsätzlich zu empfehlen!), damit Begleitung bzw. Kontrapunkt (Kp) lebendiger sein können (aber nicht müssen! Auch eine ganze Note kann Kontrapunkt sein). Schön, aber nicht verpflichtend ist, dass auf ein Thema die Antwort sogleich folgt, allerdings darf auch etwas Zeit durch Kontrapunkt

vergehen. (Der Eindruck bei Improvisationen ist dann aber meist so, dass Spieler:in es nicht hinkriegt, gleich einzusetzen....)

Empfehlenswert, aber nicht verpflichtend, ist es, dass innerhalb einer Stimme Abwechslung bei den Themeneinsätzen herrscht:

Eine Stimme, die mit dem Thema beginnt, soll als nächsten thematischen Einsatz die Antwort-Gestalt (bzw. Tonhöhe) bringen und danach wieder das Original (Es wird vielleicht nicht immer möglich sein).

Ein zweistimmiger Plan könnte also so aussehen:

<i>Oberstimme:</i>	Th	Kp	Kp	Kp	Aw	Kp	Kp	Aw	Schluss
<i>Unterstimme:</i>		Aw	Kp	Th	Kp	Kp	Th	Kp	Schluss

Übung: Realisieren Sie diesen Plan mit dem oben vorgestellten Thema! Spielen Sie auch eine "gespiegelte" Version mit Beginn in der unteren Stimme! Achten Sie auf die Tonlagen der Einsätze und eine kurze Pause (Viertel, besser Halbe) in einer Stimme, bevor sie einen thematischen Einsatz bringt.

Der Sprung zur Dreistimmigkeit

Man sollte relativ viel zweistimmig arbeiten, dann ist Dreistimmigkeit recht unproblematisch – denn:

Eine dreistimmige Imitationsform ist fast nie dreistimmig!

Eine vierstimmige Fuge ist fast nie vierstimmig!

...sondern nur für kurze Abschnitte, während der Einsätze der dritten bzw. vierten Stimme und am Schluss. Über die meiste Zeit ist die Stimmenzahl geringer. Ein dreistimmiges Stück sollte im Verlauf für einen Moment auch noch mal einstimmig werden, ein vierstimmiges noch mal zweistimmig etc.

Für den **Plan** eines dreistimmigen Stücks gelten die Empfehlungen zur Tonlage (Sopran soll Sopran bleiben usw.) und, wenn leicht zu machen, der Abwechslung (eine bestimmte Stimme soll nach einem Thema als nächstes eine Antwort bringen und umgekehrt).

Ein Beispiel-Plan mit zwei Durchführungen des Themas durch alle drei Stimmen:

	<i>1. Durchführung</i>			<i>Zwischensp.</i>	<i>2. Durchführung</i>			<i>Nachspiel/Schluss</i>
<i>Oberstimme:</i>	Th	Kp	Kp	Kp (P)	Kp/P	Aw	Kp	Schluss
<i>Mittelstimme:</i>		Aw	Kp	Kp/P	Th	Kp	Kp	Schluss
<i>Unterstimme:</i>			Th	Kp	Kp (P)	Kp/P	Th	Schluss

P steht für Pause: Kp (P) heißt, es KÖNNTE pausiert werden, Kp/P heißt, es SOLLTE pausiert werden, zumindest kurz, da ein Themeneinsatz folgt

Ein auf drei Durchführungen ergänzter Plan:

<i>1. Durchführung</i>	<i>1. Zwischensp.</i>			<i>2. Durchf.</i>	<i>2. Zw</i>	<i>3. Durchf.</i>			<i>Nachsp./Schl.</i>		
Th	Kp	Kp	Kp (P)	Kp/P	Kp/P	Th	Kp	Kp (P)	Kp/P	Th	Schluss
	Aw	Kp	Kp/P	Th	Kp/P	Kp (P)	Kp (P)	Kp/P	Aw	Kp	Schluss
		Th	Kp	Kp (P)	Aw	Kp (P)	Kp (P)	Th	Kp	Kp	Schluss

Dieser Plan bietet in den Durchführungen auch drei unterschiedliche Abfolgen der drei Stimmen, nennen wir sie Sopran, Alt, Tenor:

SAT, ATS, TAS

Es ist schön, wenn die Durchführungen unterschiedliche Folgen aufweisen. Beim Spielen ohne vorbereiteten Plan wird es nicht immer funktionieren, außerdem wird es schwieriger, innerhalb einer Stimme die Abwechslung Th/Aw durchzuhalten – da sind Kompromisse bzw. Einzelentscheidungen natürlich möglich.

Übung: Realisieren Sie auch den dreistimmigen Plan mit dem anfangs vorgestellten Thema! Achten Sie auf die Tonlagen der Einsätze und eine kurze Pause (Viertel, besser Halbe) in einer Stimme, bevor sie einen thematischen Einsatz bringt. Ändern Sie auch die Einsatzfolge in den Durchführungen, also auch auf TAS, ATS, TSA

Weitere Themen: Zunächst noch eines mit realer Beantwortung, die in Oktaven notiert ist, um zu zeigen, dass sie sowohl Ober- als auch Unterstimme zur ersten Stimme sein könnte:

A musical staff in treble clef showing a theme (Th) and its answer (Aw (real)). The theme consists of a sequence of notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The answer is written in a lower octave, starting on G3 and following the same melodic contour: G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. The notes are connected by stems, and there are rests above the staff for the first three measures.

Nun ein Thema mit TONALER Beantwortung – die deutliche Quinte bzw. 5. Stufe im Thema wird in der Antwort zur Quarte bzw. 4. Stufe geglättet:

A musical staff in treble clef showing a theme (Th) and its tonal answer (Aw tonal (evtl. bis hier:)). The theme is G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The answer starts on C4, which is a fifth below the final note of the theme, and follows the contour: C4, D4, E4, F4, E4, D4, C4. The notes are connected by stems, and there are rests above the staff for the first three measures.

Kleiner Exkurs: Die Canzona-Wirkung:

Die typische, frische Wirkung von Canzonen beruht meistens darauf, dass das Thema auf der 5. Stufe der Skala des Stücks beginnt. In der (tonalen) Beantwortung wird diese dann geglättet:

A musical staff in treble clef showing a theme (Th (mit betonter 5. Stufe)) and its tonal answer (Aw tonal). The theme starts on E4, which is the fifth degree of the scale, and follows the contour: E4, F4, G4, A4, G4, F4, E4. The answer starts on C4, which is a fourth below the final note of the theme, and follows the contour: C4, D4, E4, F4, E4, D4, C4. The notes are connected by stems, and there are rests above the staff for the first three measures.

Wenn das Thema noch durch Tonwiederholungen und Verzierungen erweitert wird, erhält man ein typisches Canzona-Thema:

Two musical staves in treble clef. The top staff shows a theme (Th von vorhin, ornamentiert) and its tonal answer (Aw tonal). The theme is G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, followed by a series of eighth-note ornaments. The answer starts on C4 and follows the contour: C4, D4, E4, F4, E4, D4, C4, followed by a series of eighth-note ornaments. The bottom staff shows a continuation of the theme with more ornaments.

Beachten Sie auch Folgendes:

ES SIEHT SO AUS, als wäre es praktischer, bei der Canzona die Einsatzfolge einfach umgekehrt zu verstehen:

Begonnen wird mit der Beantwortung (5. Stufe muss Anfangston sein), der zweite Einsatz bringt das eigentliche Thema.

Aber probieren Sie es aus – nehmen Sie irgendein existierendes Fugenthema, das die erste Stufe prominent benutzt und beginnen Sie ein Stück mit diesem Thema in seiner Beantwortung (5. Stufe) – entsteht daraus die Canzona-Wirkung? Meistens nicht wirklich, denn die Beziehungen der diversen Intervalle des Themas sind anders. Nehmen Sie Ihnen bekannte Fugen (z. B. Bach) – versuchen Sie improvisatorisch eine Umkehrung der Reihenfolge – entsteht die Canzona-Wirkung? Oder nehmen Sie Bach-Fugen, deren Themen ohnehin auf der 5. Stufe beginnen, z. B. 541 (G) oder 552 (Es, einfach doppelt so schnell spielen) – klingen diese, abgesehen von der Themenlänge (541), nach Canzona? Ebenfalls nicht so richtig – es liegt an den zusätzlichen Vorzeichen im zweiten Einsatz (egal, wie wir ihn nennen). Für eine selbstgemachte Übungs-Canzona sollten wir in Thema und Antwort zunächst ohne zusätzliche Vorzeichen auskommen.

Übungen:

- Entwickle Themen und ihre Beantwortung jeweils mit realem und tonalem Typ
- Entwickle typische Canzonen-Themen mit Beginn auf der 5. Stufe und entsprechender Beantwortung

Sehr zu empfehlen ist folgendes Training VOR dem Improvisieren des ganzen Stücks:

Thema und Antwort jeweils mit zwei Kontrapunkten spielen, so dass nach Abschluss der Übung beide jeweils in allen Stimmen vorgekommen sind! Also:

S:	Th		Kp		Kp		Aw		Kp		Kp
A:	Kp		Th		Kp		Kp		Aw		Kp
T:	Kp		Kp		Th		Kp		Kp		Aw

Nicht verwechseln: Das sind die Beispiele für die jeweilige Konfiguration, nicht hintereinander als ein Stück spielen! Es sind nur sechs Fragmente, die so lange dauern wie ein Thema/eine Antwort lang ist.

Weitere Themen:

NB: Ohne eine weitere Unterstimme kann die DIREKTE Antwort nur ÜBER der ersten Stimme einsetzen, wenn C, da sonst im Einsatz eine dissonante QUARTE entstehen würde! Der Ton E als Fortsetzung erlaubt auch, dass die zweite Stimme als Unterstimme einsetzt.



NB: reale UND tonale Antwort möglich!

